

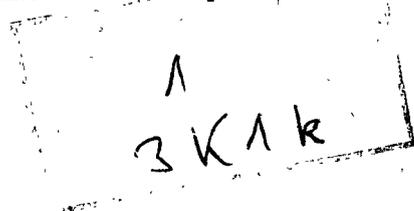
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden 2643

Arb.-Nr. VI/30/24

Erschienen am 26. September 1956



Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr April/Juni 1956

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Am 30. 6. 1956 wurden im Bundesgebiet noch rd. 1 750 Empfänger von Unterhaltsbeihilfe (Beihilfefälle) mit insgesamt rd. 3 200 durch die Beihilfen unterstützten Personen gezählt. Gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr ist die Zahl der Unterstützten nahezu um die Hälfte zurückgegangen, wobei insbesondere Empfänger mit überdurchschnittlicher Personenzahl (Familien) aus der Beihilfegewährung ausgeschieden sind (Rückgang der Beihilfefälle um 44,5 vH, der Personen um 46,5 vH). Dadurch ergab sich auch ein Rückgang der durchschnittlichen Personenzahl je Fall (auf 1,8 Personen).

An Beihilfebeträgen wurden im Berichtsvierteljahr insgesamt rd. 940 000 DM gezahlt. Gegen das Vorvierteljahr haben sich die Beträge ebenfalls erheblich vermindert, jedoch im Verhältnis weit weniger als die Unterstütztenzahl (um 17,0 vH). Infolgedessen sind die Durchschnittsbeträge je Fall und Person beträchtlich gestiegen (im ganzen von 358 DM auf 536 DM je Fall und von 191 DM auf 296 DM je Person).

Der Rückgang des Unterstütztenbestandes trat wieder überwiegend bei der Hauptgruppe der unterstützten Frauen und Kinder ein und entsprach hier etwa dem Rückgang des Gesamtbestandes (Rückgang der Fälle um 44,6 vH, der Personen um 46,8 vH). In ähnlicher Weise ermäßigten sich die Beihilfebeträge dieser Gruppe (um 16,7 vH) und stiegen die Durchschnittsbeträge (von 370 DM auf 556 DM je Fall und von 193 DM auf 302 DM je Person). Bei der kleinen Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten war dagegen der Bestandsrückgang geringer; es schieden vorwiegend Alleinstehende aus (Rückgang der Fälle um 43,2 vH, der Personen um 39,4 vH). Die Beihilfebeträge senkten sich jedoch relativ stärker als bei den übrigen Unterstützten (um 25,3 vH), die Durchschnittsbeträge erhöhten sich daher nicht so stark (von 181 DM auf 238 DM je Fall und von 145 DM auf 178 DM je Person).

Auch in den Ländern ging die Unterstütztenzahl - von einer unveränderten Elternbeihilfe in Bremen abgesehen - in allen Gruppen stark zurück. Im allgemeinen verminderten sich auch in den Ländern die Beihilfebeträge. Ebenso erhöhten sich die Durchschnittsbeträge in den Ländern ganz überwiegend, wobei sich aber länderweise starke Schwankungen ergaben.

Der starke Rückgang der Unterstütztenzahl ergab sich hauptsächlich aus dem weiteren Ausscheiden der Angehörigen von Ostheimkehrern aus der Beihilfegewährung. Zugleich erhöhten sich jedoch die Unterstützungssätze auf Grund der 5. Novelle zum Bundesversorgungsgesetz.

Erstmalig wurden für das Vierteljahr April/Juni 1956 auch die Beihilfeergebnisse von Berlin (West) mitgeteilt; es wurden insgesamt rd. 470 Fälle mit 930 Personen bei einem Aufwand von 235 000 DM festgestellt.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr April/Juni 1956

L a n d	Beihilfe- fälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Bei- hilfe- fall	ins- gesamt	je Bei- hilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Alle Gruppen der Unterstützten							
Schlesw.-Holstein	158	100	313	2,0	66 285	419,53	211,77
Hamburg	44	100	70	1,6	17 561	399,11	250,87
Niedersachsen	345	100	639	1,9	154 157	446,83	241,25
Bremen	26	100	34	1,3	11 574	445,15	340,41
Nordrh.-Westfalen	420	100	759	1,8	229 057	545,37	301,79
Hessen	129	100	212	1,6	69 981	542,49	330,10
Rheinland-Pfalz	111	100	202	1,8	37 977	342,14	188,00
Baden-Württemberg	270	100	500	1,9	126 539	468,66	253,08
Bayern	253	100	446	1,8	227 296	898,40	509,63
Bundesgebiet	1 756	100	3 175	1,8	940 427	535,55	296,20
Berlin (West)	469	100	928	2,0	234 500	500,00	252,69
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schlesw.-Holstein	145	91,8	296	2,0	64 388	444,06	217,53
Hamburg	42	95,5	67	1,6	17 364	413,43	259,16
Niedersachsen	320	92,8	607	1,9	149 490	467,16	246,28
Bremen	25	96,2	33	1,3	11 364	454,56	344,36
Nordrh.-Westfalen	400	95,2	733	1,8	224 872	562,18	306,78
Hessen	121	93,8	201	1,7	67 705	559,55	336,84
Rheinland-Pfalz	102	91,9	189	1,9	36 613	358,95	193,72
Baden-Württemberg	252	93,3	477	1,9	122 181	484,85	256,14
Bayern	236	93,3	421	1,8	219 501	930,09	521,38
Bundesgebiet	1 643	93,6	3 024	1,8	913 478	555,98	302,08
Berlin (West)	451	96,2	908	2,0	230 919	512,02	254,32

1) Familien und Alleinstehende.- 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land.- 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige.- 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

Land	Beihilfefälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebeträg		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtignte Verwandte							
Schlesw.-Holstein	13	8,2	17	1,3	1 897	145,92	111,59
Hamburg	2	4,5	3	1,5	197	98,50	65,67
Niedersachsen	25	7,2	32	1,3	4 667	186,68	145,84
Bremen	1	3,8	1	1,0	210	.	.
Nordrh.-Westfalen	20	4,8	26	1,3	4 185	209,25	160,96
Hessen	8	6,2	11	1,4	2 276	284,50	206,91
Rheinland-Pfalz	9	8,1	13	1,4	1 364	151,56	104,92
Baden-Württemberg	18	6,7	23	1,3	4 358	242,11	189,48
Bayern	17	6,7	25	1,5	7 795	458,53	311,80
Bundesgebiet	113	6,4	151	1,3	26 949	238,49	178,47
Berlin (West)	18	3,8	20	1,1	3 581	198,94	179,05

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

